Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.: durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugetheilt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß:
Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Künstliche Zähne Mässige Preise — Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 23, I. geg. Mittelstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle Nr. 878. Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen. Bestzahnarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Photographische Apparate in reicher Auswahl bei Emil Wünsche, Aktienges. f. phot. Industrie, Moritzstr. 20 (Ecke Gewandhaus-, Nähe König-Johannstrasse). Fabrik: Bebek bei Dresden. Filialen: Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, München, Hamburg, Bodenbach i. B. Pracht-Katalog auf Verlangen.

Grösstes und feinstes Spielwaaren-Haus Dresden-A. B. A. Müller Pragerstr. 32. Oster-Ausstellung. Fabrik-Lager: Engl. Angelgeräthe. Illustr. Preislisten frei. Salta-Solo-Spiel mit Preisaufgabe über 1000 Mark. Aufsehen erregend. Preis 50 Pfennige.

Adler-Fahrräder. Aussergt solid, leichtlaufend. Aeltestes Fabrikat bei niedrigster Preisstellung. Transport-Räder. Reparatur-Werkstatt f. alle Systeme. Filiale Dresden, Maximiliansallee 5, Ecke Moritzstr.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen. Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Zu Frühjahrskuren: Blutreinigungsthee, Packet 1 Mark. Blutreinigungspillen, Schachtel 50 Pf. u. 1 Mk. Faulbaumelixir, Flasche 1 Mark. Prompter Versandt nach auswärts. Königl. Hof-Apotheke, DRESDEN, Georgenthor.

Nr. 84. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Personalveränderungen in der Armee, Hauptbibelgesellschaft. Fall Gunkel. Musik-Aufführung in der Reformirten Kirche, Tiedge-Stiftung. „Herzog Wildfang". Briefkasten. | **Montag, 25. März 1901.**

Neueste Drahtmeldungen vom 24. März.

Berlin. Der Kaiser besuchte Morgens den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche und empfing Mittags den Reichskanzler, den aus Peking eingetroffenen Legationsrath v. Below und den österreichisch-ungarischen Botschafter von Szoegyeny-Marich. Der Kaiser trägt seit gestern keinen Verband mehr.

Wilhelmshaven. Heute wurde hier die evangelische Christuskirche eingeweiht, zu deren Bau der Kaiser 200,000 Mark gespendet hat. Das Altarbild wurde von der Kaiserin gestiftet.

Marseille. Die Aussicht auf Beilegung des Ausstandes durch Schiedsgerichtsspruch hat eine merkliche Beruhigung gebracht. Der Ausstand der Metallarbeiter gewinnt an Ausdehnung. Auf dem Prado ereigneten sich Nachmittags Tumulte. Ausständige warfen nach einem Straßenbahnwagen mit Steinen und zerschlugen die Glasscheiben. Die Menge wurde durch Kavallerie auseinander getrieben.

Neapel. Die Ausladen, welche erst nur wegen der Ankunft des französischen Dampfers „Massilia" die Arbeit niederlegten, fordern jetzt eine Erhöhung der Löhne und die Entlassung der sogleich nach Ausbruch des Ausstandes zur Aushilfe angenommenen Arbeiter. Eine große Zahl dieser Letzteren arbeitet auf zahlreichen Schiffen unter dem Schutze der Polizei.

Madrid. Einer Meldung aus Lissabon zufolge hat in Thomar (Estremadura) am 19. März Abends die Menge auf der Straße eine Puppe verbrennen wollen, welche einen Jesuiten darstellte. Als diese Puppe dann von einem Jungen fortgeschleppt worden war, veranstaltete die Menge eine lärmende Kundgebung. Die Polizei mußte eingreifen, wurde aber von der Menge verhöhnt, worauf Kavallerie hinzukam und mit blanker Waffe auf die Manifestanten einhieb, welche die Truppen mit Steinen bewarfen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Brüssel. Gestern Abend gab der König im Brüsseler Schlosse ein großes Galadiner zu Ehren der außerordentlichen englischen Gesandtschaft, welche zur Notifizirung der Thronbesteigung König Eduards hierher gekommen ist.

Brüssel. Dem „Petit Bleu" zufolge werde die Frage bezüglich der Wiederübernahme des Congostaates seitens Belgiens, welche den Kammern nach Ostern unterbreitet werden soll, folgende Lösung finden: Die Regierung werde vorschlagen, den Congostaat sofort wieder zu übernehmen und zwar als belgische Kronkolonie, die vom König ohne direktes Eingreifen des Parlamentes verwaltet wird.

Washington. Weder das Staatsdepartement noch der chinesische Gesandte haben Mittheilungen erhalten, daß China das Mandschurei-Abkommen abgelehnt habe.

Philadelphia. Der hier vom Stapel gelaufene neue russische Kreuzer ist auf telegraphische Anweisung in See gegangen. Man glaubt hier, daß er sofort nach Japan abgehen wird.

Tientsin. Der deutsche Vice-Admiral v. Bendemann ist am Freitag hier eingetroffen und heute früh nach Peking weitergereist.

Yokohama. Auf eine Anfrage im Parlament bemerkte der Minister des Auswärtigen, die Erklärung des Reichskanzlers Grafen v. Bülow im Deutschen Reichstag über die Auslegung des deutsch-englischen Abkommens seitens Deutschlands berühre Japan nicht. Das Letztere habe, als es dem Abkommen beitrat, die klare und nicht mißzuverstehende Bedeutung seiner Bestimmungen acceptirt und gedenke, an dieser Interpretation festzuhalten. Es kümmere Japan nicht, wenn eine andere Macht das Dokument nach einem eigenen, seltsamen Kodex auslege.

Durban. Etwa 400 Buren haben gestern einen Vorrathszug etwas nördlich von Vlaklaagte zerstört und sind mit mehreren Wagenladungen erbeuteter Vorräthe abgezogen.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Königlichen Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Mathilde begeben sich heute zu längerem Aufenthalte nach Lugano.

— Se. Majestät der König hat nachstehende Ordensdekorationen verliehen, und zwar: Das Komthurkreuz 2. Klasse des Verdienstordens: dem Generalleutnant Graf Vitzthum v. Eckstädt, Kommandeur der 4. Division Nr. 40, dem Generalmajor z. D. Meißner, bisher Kommandeur der 2. Infanterie-Brigade Nr. 46; das Verdienstkreuz: dem Hausinspektor Jähne bei der Soldaten-Knaben-Erziehungsanstalt, dem Musikdirektor Walther des Infanterie-Regiments Nr. 107; das Komthurkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens: dem Generalleutnant z. D. Freiherrn v. Hausen, bisher Kommandeur der 1. Division Nr. 45, dem Generalleutnant z. D. v. Schmalz, bisher Kommandant von Dresden; das Komthurkreuz 2. Klasse desselben Ordens: dem Generalmajor z. D. Freiherrn v. Friesen, bisher Kommandeur der 3. Infanterie-Brigade Nr. 47; das Offizierskreuz desselben Ordens: dem Obersten z. D. Kracke, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 178, dem Generalauditeur Dr. Bechwell; das Albrechtskreuz: dem Packmeister Klering beim Bekleidungsamt 12. (1. Königl. Sächs.) Armeekorps.

— Se. Majestät der König hat den nachgenannten Offizieren und Sanitätsoffizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen ertheilt und zwar: des Großkreuzes des Königl. preußischen Rothen Adlerordens: dem General der Infanterie z. D. v. Montbé, à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101; der Königl. preußischen Rothen Kreuz-Medaille 3. Klasse: dem Stabsarzt Dr. Deeleman des Bezirkskommandos 1 Dresden; des Großkreuzes des Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken: dem Generalleutnant z. D. v. Schmalz, bisher Kommandant von Dresden; des Komthurkreuzes 1. Klasse desselben Ordens: seinem Generaladjutanten, Generalleutnant v. Broizem; des Komthurkreuzes 2. Klasse desselben Ordens: seinem Flügeladjutanten, Oberstleutnant v. Kospoth; des Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens: dem Hauptmann v. Zeschau, persönlichen Adjutanten des Prinzen Friedrich August; des Komthurkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Oberstleutnant a. D. v. Schimpff.

— Se. Majestät der König hat dem Rittmeister v. Herder, Eskadronchef im Ulanen-Regiment Nr. 17, und dem Geh. Kriegsrath a. D. v. Ammon die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser und König von Preußen mit der Ernennung zum Ehrenritter des Johanniterordens verliehenen Abzeichen ertheilt.

— Se. Majestät der König hat folgende Personalveränderungen in der Armee genehmigt:

Im aktiven Heere: Graf Vitzthum v. Eckstädt, Gen.-Lnt. u. Kommand. der 2. Div. Nr. 24, in gleicher Eigenschaft zur 4. Div. Nr. 40 versetzt. — Die Generalmajore: v. Rabenhorst, Kommand. der 1. Feldart.-Brig. Nr. 23, unter Beförd. zum Gen.-Lnt., zum Kommand. der 2. Div. Nr. 24 ernannt, v. Broizem, dienstth. General à la suite Sr. Maj. des Königs, unter Ernennung zum Gen.-Adj. Sr. Maj. des Königs, zum Gen.-Lnt. befördert, v. Kirchbach, Kommand. der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, in gleicher Eigenschaft zur 1. Feldart.-Brig. Nr. 23 versetzt, Frhr. v. Stralenheim, Kommand. der 1. Kav.-Brig. Nr. 23, zum Kommand. von Dresden ernannt und gleichzeitig von der Wahrnehm. der Geschäfte des Inspekteurs der Militärreitanstalt enthoben, Frhr. v. Friesen-Miltitz, Abth.-Chef im Kriegsministerium, zum Kommand. der 3. Inf.-Brig. Nr. 47 ernannt und gleichzeitig von der Wahrnehm. der Geschäfte des Inspekteurs der Inf.-Schulen enthoben, v. Kaufmann, Oberst u. Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 106, mit Führ. der 2. Inf.-Brig. Nr. 46 beauftragt, Graf Vitzthum v. Eckstädt, Oberst u. Chef des Generalstabes, der Rang eines Brig.-Kommand. verliehen. — Die Obersten: v. Criegern, Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 105, mit der bisher. Uniform zu den Offiz. v. d. Armee mit dem Wohnsitze in Leipzig versetzt, Frhr. v. Milkau, Kommand. der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, in gleicher Eigenschaft zur 1. Kav.-Brig. Nr. 23 versetzt u. mit Wahrnehm. der Geschäfte des Inspekteurs der Militärreitanstalt beauftragt, Frhr. v. Wagner, v. d. Armee, als Abth.-Chef in das Kriegsministerium versetzt u. gleichzeitig mit Wahrnehm. der Geschäfte des Inspekteurs der Inf.-Schulen beauftragt, Gäde, Kommand. des Feldart.-Reg. Nr. 12, zum Kommand. der Feldart.-Brig. Nr. 40 ernannt, Schmaly, beauftragt mit Führ. der 2. Kav.-Brig. Nr. 24, mit Führ. der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, Frhr. Oppen v. Huldenberg, Kommand. des Garder.-Reg., mit Führ. der 2. Kav.-Brig. Nr. 24 — beauftragt. — Die Oberst-Leuts.: Ufeil, beim Stabe des Inf.-Reg. Nr. 106, unter Ernennung zum Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 105, Frhr. v. Stein zu Lausnitz, Kommand. des Ul.-Reg. Nr. 17, de Maiz, beim Stabe des Schützen-Reg. unter Ernennung zum Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 178, v. Kospoth, Kommand. des Jäger-Bat. Nr. 12, unter Ernennung zum Kommand. des Inf.-Reg. Nr. 106, Löblich, à la suite des Fußart.-Reg. Nr. 12, Vorst. des Art.-Depots u. Art.-Offiz. vom Platz in Dresden, Schmidt, Kommand. des Feldart.-Reg. Nr. 68, v. Seydlitz, Kommand. des Feldart.-Reg. Nr. 48, v. Lassert, Kommand. des Carab.-Reg., Frhr. v. Müller, Kommand. des Königs Hus.-Reg. Nr. 18, v. Gersdorff, Kommand. des Feldart.-Reg. Nr. 77, Götz, Vorst des Bekleid.-Amts 12 (1. K. S.) Armeecorps, v. Wardenburg, Abthl.-Chef im Kriegsministerium, Oehme à la suite des Inf.-Reg. Nr. 102 u. Milit.-Intend. des 12. (1. K. S.) Armeecorps, Müller, beauftragt mit Führ. des Inf.-Reg. Nr. 181, diesen unter Ernennung zum Kommand. des gen. Reg., Senfft v. Pilsach, Oberstlnt. mit dem Range eines Reg.-Kommand. u. Flügeladj. Sr. Maj. des Königs, unter Ernennung zum Kommand. des Garder.-Reg., die Oberst-Lnts.: Frhr. v. Tettenborn, Stabs-Offiz. beim Bekleid.-Amt 12, (1. K. S.) Armeecorps, Mehlhorn, Kommand. des Feldart.-Reg. Nr. 28, Heintze, Abth.-Kommand. im Feldart.-Reg. Nr. 12, diesen unter Ernennung zum Kommand. des gen. Reg., — zu Obersten befördert. — Judenfeind-Hülße, Oberstlnt. à la suite des Fußart.-Reg. Nr. 12, Dir. der Art.-Werkstatt u. Inspekt. des Art.-Materials, der Charakter als Oberst verliehen, Schreiter, Oberstlnt. beim Stabe des Inf.-Reg. Nr. 139, in Genehm. seines Abschiedsgesuches unter'm 31. März d. J. mit Pens. z. Disp. gestellt u. zum 2. Stabs-Offiz. beim Landw.-Bez. Chemnitz ernannt, Die Majore: v. Ehrenthal, Bat.-Kommand. im Gren.-Reg. Nr. 100 unter Ernennung zum Kommand. des Jäger-Bat. Nr. 12 zum Oberstlnt. befördert, Meischner, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 133 unter Verleih. des Charakters als Oberstlnt., in Genehm. seines Abschiedsgesuches unter'm 31. März d. J. mit Pens. z. Disp. gestellt und zum 4. Stabs-Offiz. beim Landw.-Bez. Chemnitz ernannt, Bucher, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 178, unter Verleih. des Charakters als Oberstlnt. in Genehm. seines Abschiedsgesuches mit Pens. z. Disp. gestellt u. zum Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. I Dresden ernannt, gleichzeitig zur Dienstleist. in das Kriegsministerium kommandirt, Wahle, beim Stabe des Inf.-Reg. Nr. 107, v. Schlieben, Bat.-Kommand. im Gren.-Reg. Nr. 100, diesen unter Pens. zum Stabe des Schützen-Reg. v. Zwackh-Holzhausen, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 102, unter Pens. zum Stabe des Inf.-Reg. Nr. 106, v. Kospoth, Flügeladj. Sr. Maj. des Königs, Dilgendorff, Abth.-Kommand. im Feldart.-Reg. Nr. 48, Heuser, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 102, diesen unter Pens. zum Stabe des Inf.-Reg. Nr. 139, — zu Oberstlnts., — befördert, Frhr. v. Hammerstein, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 107, dem Inf.-Reg. Nr. 134 aggregirt, Wangemann, im Generalstabe der 4. Div. Nr. 40, als Bat.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 178 versetzt, Nafziger, Bat.-Kommand. im Inf.-Reg. Nr. 134, in Genehm. seines Abschiedsgesuches mit Pens. zur Disp. gestellt u. zum Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Leipzig ernannt, v. Pawel-Rammingen, Abthl.-Kommand. im Feldart.-Reg. Nr. 32, in gleicher Eigenschaft in das Feldart.-Reg. Nr. 12 versetzt, Frhr. v. Welck beim Stabe des Königin Hus.-Reg. Nr. 19, zum Flügeladj. Sr. Maj. des Königs ernannt, v. Watdorf, im Generalstabe, unter Enthob. von dem Kommando zum Kgl. Preuß. Gr. Generalstabe, der Central-Abthl. des Generalstabes zugetheilt, Ullrich, à la suite des Gren.-Reg. Nr. 101 v. Dir. der Mun.-Fabrik, als Bat.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 133, Frhr. v. Hammerstein, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 178, als Bat.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 107 versetzt, Straube, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 102, Bock v. Wülfingen, aggr. dem Inf.-Reg. Nr. 134, — als Bat.-Kommandeure in diese Regtr. eingereiht, v. Tschammer u. Osten, aggr. dem Gren.-Reg. Nr. 101, als Bat.-Kommand. in das Inf.-Reg. Nr. 102 versetzt, v. Beschwitz, beim Stabe des Carab.-Reg., in Genehm. seines Abschiedsgesuches mit Pens. u. d. Erlaubniß zum Forttragen der Reg.-Uniform mit den vorgeschr. Abzeichen, unter dem 31. März d. J. z. Disp. gestellt u. zum Pferde-Vormust.-Kommissar unter Zutheil. zum Landw.-Bez. Leipzig ernannt, Mosche, beim Stabe des Feldart.-Reg. Nr. 48, als Abthl.-Kommand. in das Feldart.-Reg. Nr. 32 versetzt, Graf v. d. Schulenburg-Hehlen, Major beim Stabe des Ul.-Reg. Nr. 18, ein Patent seines Dienstgrades verliehen, Kaden, Major im Kriegsministerium, dem Inf.-Reg. Nr. 107 aggregirt. — Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere: Prinz Michael v. Braganza, Königl. Hauptm. im Garder.-Reg., der Abschied bewilligt. Frhr. v. Hausen, Gen.-Lnt. u. Kommand. der 4. Div. Nr. 40, v. Schmalz, charakt. Gen.-Lnt. u. Kommand. von Dresden, Meißner, Gen.-Major u. Kommand. d. 2. Inf.-Brig. Nr. 46, — in Genehm. ihrer Abschiedsgesuche mit Pens. u. d. Erlaubniß zum Forttragen der Gen.-Uniform mit den vorgeschr. Abzeichen; Frhr. v. Friesen, Gen.-Major u. Kommand. der 3. Inf.-Brig. Nr. 47, in Genehm. seines Abschiedsgesuches mit Pens. u. d. Erlaubniß zum Forttragen der Gen.-Uniform mit den vorgeschr. Abzeichen; Kracke, Oberst u. Kommand. d. Inf.-Reg. Nr. 178, Simon, Hauptm. u. Batts.-Chef im Feldart.-Reg. Nr. 77, — in Genehm. ihrer Abschiedsgesuche mit Pens. u. Erlaubniß zum Forttragen der Reg.-Uniform mit den vorgeschr. Abzeichen, — zur Disp. gestellt.

— Die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft bringt zum ersten Quartal im 20. Jahrhundert das 20. Bibelblatt zwecks allgemeinster Verbreitung zur unentgeltlichen Vertheilung. Sechsundachtzig Jahre hat die Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft den Samen des göttlichen Wortes von Jahr zu Jahr in immer reicherem Maße ausstreuen und das Buch der Bücher Jedem, der es nur haben wollte, zu immer mehr erniedrigtem Preise dargeboten. Im Ganzen sind seit dem 14. August 1814, ihrem Stiftungstage, bis heute 911381 Bibeln, 272555 Neue Testamente, 9035 Psalter und 325 Theile, das sind 1191506 Stück heiliger Schriften, fast ausschließlich im engeren Vaterlande verbreitet worden. Im letzten Gesellschaftsjahre wurden 43621 heilige Schriften (1180 mehr als im Vorjahre) versandt. Neue Testamente wurden in beträchtlicher Anzahl um der dortigen evangelischen Bewegung willen nach Oesterreich abgegeben, auf Bestellung und Kosten des Evangelischen Bundes allein 2000 Exemplare und 100 Stück und 45 Bibeln durch den Lutherischen Gotteskasten. Die Ausgaben beliefen sich auf 90688 Mk. 75 Pf., zu ihrer Deckung gingen 88920 Mk. 30 Pf. aus dem Lande ein, der Fehlbedarf konnte aus den Zinsen des werbend angelegten Kapitals bestritten werden. Unbedenklich war es deshalb auch möglich, insgesammt 546 Bibeln und 515 Neue Testamente unentgeltlich abzugeben und bei 1354 Bibeln und 1582 Neuen Testamenten Preisminderungen eintreten zu lassen. Der Vorstand richtet zu dem bevorstehenden Osterfeste an alle evangelischen Mitchristen die Bitte, sich zur fortdauernden Unterstützung des Bibelwerkes an der Osterkollekte durch Spenden recht zahlreich zu betheiligen.

— Zu dem Fall Gunkel ergeht sich Alfred Holzbock im „Berl. Lok.-Anz." in Betrachtungen, denen wir folgende Stellen entnehmen: „Es war in der Nacht nach der Première von August Bungert's Musikdrama „Nausikaa" im Dresdner Hoftheater. In einem Restaurant hatten sich Künstler, Bühnenleiter und Schriftsteller in zwangloser Fröhlichkeit vereint. Um die mitternächtige Stunde kam ein Bote mit Nachrichten an den Grafen v. Seebach, den zielbewußten Dresdner Generalintendanten, und an Generalmusikdirektor v. Schuch. Die beiden Herren zogen sich bestürzt an einen abseits stehenden leeren Tisch zurück und ersuchten den Dichterkomponisten, sowie Herrn Geheimrath Pierson, der ein Dresdner ist, bei ihnen Platz zu nehmen. Die Herren führten anscheinend eine diskrete Berathung, deren Ursache Niemand ahnte. — Um 3 Uhr Morgens erklärte plötzlich Graf Seebach: „Ich wollte die angenehme Stimmung nicht trüben, und darum theile ich Ihnen jetzt erst mit, daß unser Primgeiger Gunkel nach der Vorstellung in der elektrischen Straßenbahn von einer Dame niedergeschossen worden ist!" Allgemeine Bestürzung. Die meisten der Anwesenden kannten den persönlich so liebenswürdigen Künstler und standen mit ihm durch gemeinsames Wirken an der gleichen Kunststätte in enger Verbindung. Seine Freunde wußten sofort, wer die Dame war; nur jene Frau, die Gunkel seit Jahren mit ihren Liebesanträgen verfolgte, die über jeden seiner Schritte in aufdringlicher Eifersucht wachte, konnte die That begangen haben. Und die Freunde erzählten, wie die reiche ältliche Dame den begabten jungen Künstler mit kostbaren Geschenken überhäuft. Nachher als er dieser für beide Theile erniedrigenden Anbetung jener Frau überdrüssig wurde, da war es zu spät, da wollte und konnte sie wohl auch nicht von ihm lassen, da hielt sie die zur Hysterie gesteigerte Leidenschaft der alternden Frau ganz umfangen. — Man wäre versucht, die Behauptung aufzustellen, daß in einer anderen Stadt als Dresden diese Tragödie unmöglich gewesen sei, daß nur in einer Stadt, in der solch' ein Personenkultus mit den Helden und Heldinnen des Theaters getrieben wird, eine derartig wahnwitzige That ausgedacht und ausgeführt werden könne. Gunkel ist als ein Opfer dieses Personenkultus anzusehen, dem Theaterpersönlichkeiten, manchmal vielleicht gegen ihren Willen, ausgesetzt sind. In mittleren und kleineren Residenz- und Provinzstädten, wo sich schließlich alle geistigen Interessen um das Theater drehen, ist dieser Kultus, für den man in der Weltstadt erfreulicher Weise nur wenig Sinn hat, zu Hause, nirgends aber tritt er äußerlich so markant hervor, wie in der Capitale Sachsens. Und dieser Kultus scheint hier traditionell zu sein, denn als Devrient Dresden verließ, da warteten viele Hunderte bereits 24 Stunden vor Beginn der Abschiedsvorstellung vor dem Theatereingang und errichteten während der Nacht auf dem Theaterplatz ein förmliches Biwak. Die Dresdner gehen mit ihren Theaterhelden durch Dick und Dünn, das haben sie erst vor einem Jahre wieder bewiesen, als Herr Paul, der Bonvivant des Dresdner Hoftheaters, von ihnen ging. Er wollte bleiben, das Publikum wollte ihn behalten, aber die Intendanz ließ ihn trotz alledem ziehen; als Paul das letzte Wort auf der Hofbühne gesprochen hatte, da begannen die stürmischsten Demonstrationen. Für die Bühnenkünstlerinnen hegt man im Dresdner Publikum Verehrung und Schwärmerei, für die Künstler vielfach geradezu Leidenschaft. Sachsens Hauptstadt ist reich an Pensionaten, deren junge Pfleglinge für's Theater schwärmen, sie hat eine große englische Kolonie, die ihre Bewunderung namentlich den Wagnerhelden zollt, sie besitzt angesehene Gesellschaftskreise, in denen ein Mitglied vom Theater als etwas ganz Besonderes bewirt und angestaunt wird. Hoch und Niedrig lebt in gleich hoher Bewunderung für das Theater und für seine Größen. Der Personenkultus wird hier weit mehr vom weiblichen als vom männlichen Geschlecht getrieben, die Männer scheinen hierzu nicht genug Zeit zu haben, und darum sieht man an den Bühnenausgängen fast ausschließlich Mädchen, die auf ihre Halbgötter und Halbgöttinnen harren und glücklich sind, wenn sie ihnen die Hand drücken oder gar küssen dürfen. Der Kultus, den die Frau, das Mädchen der Künstlerin weiht, mag etwas Harmloses und Naives an sich haben; allein er erscheint bedenklicher, wenn er dem Künstler gilt. Tritt hier ein Sänger oder Schauspieler nur irgendwie hervor, dann finden sich sofort Schwärmerinnen, die ihn förmlich mit einem Nimbus umgeben, die beglückt sind, wenn sie in seiner Nähe weilen dürfen, die glühende Briefe an ihn schreiben, ihn nach der Vorstellung am Ausgange mit Tüchern bewerfen empfangen, und nichts unversucht lassen, um vor allen Dingen von ihrem Ideal ein Autogramm zu erlangen; diese Autographen-Epidemie wird im Uebrigen einem guten Zweck dienstbar